

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

Die im Laufe des Jahres verpflegten 111 042 Kranken mit 4 564 689 Verpflegungstagen verteilen sich auf 61 948 männliche Personen mit 2 426 944 Verpflegungstagen und auf 49 094 weibliche Personen mit 2 137 745 Verpflegungstagen, die 7907 Pfründner mit 2 019 775 Verpflegungstagen auf 4264 männliche Personen mit 1 012 389 Verpflegungstagen und auf 3643 weibliche Personen mit 1 007 386 Verpflegungstagen. Von 100 verpflegten Kranken waren somit 55,8 % männlichen und 44,2 % weiblichen Geschlechts, bei den Pfründnern war dies Verhältnis 53,9 % bzw. 46,1 %. Auf 1 verpflegten Kranken überhaupt kommen 41,1 Verpflegungstage, und zwar auf 1 männlichen Kranken 39,2 und auf 1 weiblichen Kranken 43,5, bei den Pfründnern ergeben sich folgende Zahlen 255,4 bzw. 237,4 und 276,5, bei den Verpflegten überhaupt 55,4 bzw. 51,9 und 59,6. Auf 1 Anstalt kommen durchschnittlich 77,1 Betten und 367,0 Verpflegte, auf 1 Bett 4,8 Verpflegte. Bei den einzelnen Anstaltsarten ergibt sich folgendes Bild:

Art der Anstalten	Auf 1 Anstalt kommen		Auf 1 Bett kommen Verpflegte	Von 100 Verpflegten waren		Es kommen Verpflegungstage auf 1		
	Betten	Verpflegte		männlich	weiblich	männl. Verpflegten	weibl. Verpflegten	überhaupt Verpflegten
Allgemeine Krankenanstalten	51,7	407,7	7,9	55,6	44,4	26,3	35,1	28,2
Augenheilanstalten	29,1	300,3	10,3	56,1	43,9	16,7	19,9	17,8
Entbindungsanstalten	13,8	183,2	13,3	—	100,0	—	16,7	16,7
Anstalten für Geistesranke usw.	365,9	574,3	1,6	53,6	46,4	203,8	207,6	205,6
Militärische Krankenanstalten	78,7	518,2	6,6	100,0	—	25,3	10,0	25,3
Pfründneranstalten	30,9	35,7	1,2	46,9	53,1	239,3	262,5	251,6
Kreispflegeanstalten	336,9	415,0	1,2	61,8	38,2	235,9	298,3	259,7
Sämtliche Anstalten	77,1	367,0	4,8	55,8	44,2	51,9	59,6	55,4

Nach dem Eigentumsverhältnis waren von den 324 Anstalten 20 im Besitz des Staats, 12 gehörten dem Militäriskus, 9 den Kreisverwaltungen, 14 Gemeindegemeinschaften, 96 Gemeinden, 45 Stiftungen, 8 Orden, 13 religiösen Vereinen, 5 Religionsgemeinden, 4 dem Frauenverein, 6 Aktiengesellschaften, 9 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 65 einzelnen Personen, 12 Vereinen, 3 der Landesversicherungsanstalt Baden, je 1 gehörte einer Ortskrankenkasse, Pensionskasse und Sparkasse.

In den genannten Anstalten waren im ganzen 263 leitende Ärzte und 380 Assistenz- und sonstige Ärzte tätig. An Verpflegungspersonal wurden 2970 Personen gezählt; davon waren 728 männlich und 2242 weiblich, von ersteren waren 537 und von letzteren 1750 völlig ausgebildet. An Dienstpersonal waren 653 männliche und 1473 weibliche Personen vorhanden.

Ortlich verteilen sich die am Schluß des Jahres 1910 vorhandenen 317 Anstalten sehr verschieden. Allein 113 befinden sich in den sieben größten Städten des Landes, und zwar je 22 in Karlsruhe und Heidelberg, 20 in Freiburg, 18 in Baden, 16 in Mannheim, 11 in Konstanz und 4 in Pforzheim; die restlichen 204 Anstalten entfallen auf 154 Gemeinden.

3. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 wurden bei den staatlichen Grundbuchämtern 1049 Grundstücksveräußerungsverträge von Grundbuchbeamten (Notaren) und 44 083 ebensolche (somit ungefähr 42mal soviel) von Hilfsbeamten (Ratschreibern) beurkundet. Von sonstigen Beurkundungen (besonders Bewilligungen von Hypotheken- und andern Belastungen und Löschungsbevollmächtigungen) erfolgten 1718 durch den Grundbuchbeamten und 8801 durch den Hilfsbeamten. Eigentümereintragungen fanden 78 628 statt; die Zahl der Einträge von Lasten in Abt. II des Grundbuchs belief sich auf 10 504, die der Pfandlasten auf 34 235. Teilungen und Vereinigungen wurden insgesamt 6518 eingetragen, Vormerkungen und Widersprüche 656. Löschungen in Abt. II und III wurden 60 118 bewirkt, die Veränderungen in den Abt. II und III bezifferten sich auf 11 556; sonstige Eintragungen gab es 7254.

An Zeugnissen, Auszügen und Abschriften wurden 9586 von Grundbuchbeamten ausgestellt und von Hilfsbeamten 23 385 Zeugnisse und 37 648 Abschriften gefertigt. Hypotheken wurden 3831 erteilt, Zwischenverfügungen und Zurückweisungen ergingen 2884.

Bei den Gemeindegemeinschaften wurden im Berichtsjahr 2016 Grundstücksveräußerungsverträge und Auflassungen beurkundet; die Zahl der sonstigen Protokolle und Beurkundungen belief sich auf 6154. Eigentümereintragungen sind 6304 zu erwähnen, Eintragungen von Lasten in Abt. II 1080, von Pfandlasten 6840. Weiter wurden eingetragen Teilungen und Vereinigungen 664, Löschungen in Abt. II und III des Grundbuchs 11 362, Veränderungen in Abt. II und III 5325, Vormerkungen und Widersprüche 663; sonstige Eintragungen erfolgten 938.

Es wurden erteilt Zeugnisse und Auszüge 9400, Abschriften 9127, Hypothekenbriefe 2663; Zwischenverfügungen und Zurückweisungen von Anträgen zählte man insgesamt 1372, Unterschriftsbeglaubigungen 6179; in 33 Fällen wurden die Anträge wieder zurückgenommen.

Rechnet man die Geschäfte der Gemeindegrundbuchämter zu denen der staatlichen Grundbuchämter hinzu, so ergibt sich für das Jahr 1910 im Vergleich zum Jahr 1909 folgendes Bild:

Es belief sich die Zahl der beurkundeten Grundstücksveräußerungsverträge und Auflassungen im Jahr 1910 insgesamt auf 47 148 gegen 47 218 im Jahr 1909; die Zahl der sonstigen Beurkundungen ist von 18 744 (im Jahr 1909) auf 16 673 zurückgegangen. Eigentümerertragungen zählte man 84 932 gegen 85 693 im Vorjahr, Eintragungen von Lasten in Abt. II 11 584 (1909: 10 294), von Pfandlasten 41 075 (1909: 41 894); die Zahl der eingetragenen Teilungen und Vereinigungen ist von 5976 im Jahr 1909 auf 7182 im Jahr 1910 gestiegen, die der Vormerklungen und Widersprüche von 1515 auf 1319 gesunken. Die bewirkten Löschungen in Abt. II und III bezifferten sich auf 71 480 (1909: 70 223), die Veränderungen in denselben Abteilungen auf 16 881 (1909: 17 513); die sonstigen Eintragungen sind von 9662 im Jahr 1909 auf 8192 im Jahr 1910 gefallen.

Zeugnisse, Auszüge und Abschriften wurden im Jahr 1910 insgesamt 89 146 ausgestellt gegen 88 606 im Vorjahr. Hypothekenbriefe wurden 6494 erteilt (1909: 7094), Zwischenverfügungen und Zurückweisungen ergingen 4256 (1909: 4804).

4. Die katholischen Dienstbotenvereine im Jahr 1910.

Auf Schluß des Jahres 1910 gab es im Großherzogtum 16 katholische Dienstbotenvereine. Von diesen waren 15 mit zusammen 3071 weiblichen Mitgliedern an den Diözesanverband Freiburg und damit gleichzeitig an den Verband katholischer Dienstbotenvereine Süddeutschlands (Sitz München) angeschlossen. Außerhalb des Verbands steht nur noch der Verein Baden-Baden. Von den auf Ende des Berichtsjahres vorhandenen Verbandsvereinen sind die in den größten Städten des Landes meist schon vor 1900 gegründet worden, z. B. die Vereine in Freiburg und Heidelberg im Jahr 1861, Konstanz 1866, Mannheim 1889 und Karlsruhe 1895. Am lebhaftesten war die Gründungstätigkeit in den Jahren 1906/08; im Laufe des Jahres 1911 sind zu Willingen und Adolfszell weitere Vereine gegründet worden, die gleichfalls dem Verbande beigetreten sind, so daß sich die Zahl der Verbandsvereine inzwischen auf 17 erhöhte. Die große Mitgliederzahl bedingte in einzelnen Städten die Gliederung der Vereine in Sektionen; so zerfielen die Vereine in Freiburg und Karlsruhe bei 911 bzw. 500 Mitgliedern in je 4, der Verein Mannheim bei 490 Mitgliedern in 6 Sektionen. Einen bedeutenden Mitgliederzuwachs gegenüber dem Vorjahr hat mit 100 neuen Mitgliedern der Freiburger Verein aufzuweisen.

Zur Ausbildung der Dienstmädchen wurden in den letzten beiden Jahren zus. 14 Kurse veranstaltet, und zwar 1 Haushaltungskurs mit 15 Teilnehmerinnen, 5 Servierkurse mit zus. 180, 3 Nähkurse mit zus. 57, 1 Bügelnkurs mit 42, 1 Feisierkurs mit 24, 2 soziale Unterrichtskurse mit zus. 85 und 1 Brieffschreibkurs mit 30 Teilnehmerinnen.

Eine erfreuliche Förderung findet in den Verbandsvereinen auch der Sparsinn der Mitglieder. Ende des Jahres 1910 belief sich die Zahl der Einlegerinnen bei 9 Vereinen, von welchen zuverlässige Auskünfte vorliegen, auf zus. 556 (1908: 324) und die Summe der Einlagen auf 154 447 *M.* (1908: 73 945 *M.*). Nur 2 Vereine hatten 1910 noch keine Sparkasse, 1 Verein legt seine Ersparnisse bei einem katholischen Arbeiterverein an.

Die Einnahmen der Diözesanverbandskasse betragen im Berichtsjahr 453,40 *M.*, denen nur 3,05 *M.* an Ausgaben gegenüberstehen.

5. Badische Gefängnisstatistik in den Jahren 1909 und 1910.

In den fünf Zentralstrafanstalten in Baden (Männerzuchthaus Bruchsal, Landesgefängnisse Freiburg, Mannheim und Bruchsal sowie Weiberstrafanstalt Bruchsal) zählte man im Jahr 1910 insgesamt 3286 Gefangene gegen 3135 im Jahr 1909 (1908: 3224, 1907: 3157, 1906: 3321); die Durchschnittszahl der Gefangenen betrug im Jahr 1910: 1341 gegen 1296 im Jahr 1909 (1908: 1293, 1907: 1292, 1906: 1332). Es entfallen bei dem Durchschnittsstand von 1341 Gefangenen auf die Bevölkerung des Großherzogtums nach dem (vorläufigen) Ergebnis der Zählung vom 1. Dezember 1910 mit 2 140 605 Einwohnern 0,062% Gefangene. Der Zugang im Jahr 1910 belief sich auf 1918, der Stand am Anfang des Jahres war 1368 (1909: Zugang 1818, Stand am Anfang des Jahres 1317).